

DNA-Test bestätigt Tod von Wagner-Chef Prigoschin

Stand: 28.08.2023 | Lesedauer: 2 Minuten

Alle Opfer des Flugzeugabsturzes in Russland sollen identifiziert sein, und laut den russischen Behörden ist nun klar, dass auch Söldnerchef Jewgeni Prigoschin unter den Toten ist.

Russische Behörden haben die Identität von Söldner-Chef Jewgeni Prigoschin an Bord des abgestürzten Flugzeugs offiziell bestätigt. Das hätten DNA-Tests ergeben, teilte das Ermittlungskomitee am Sonntag mit.

Die Maschine war vergangenen Mittwoch nach dem Start in Moskau aus bislang ungeklärter Ursache abgestürzt. Laut Passagierliste befanden sich Prigoschin, der Wagner-Kommandeur Dmitri Utkin und der für Logistik zuständige Waleri Tschekalow an Bord.

„Im Rahmen der Aufklärung des Flugzeugabsturzes im Gebiet Twer wurde eine molekular-genetisch Expertise durchgeführt“, teilte das Ermittlungskomitee demnach mit. „Ihren Ergebnissen zufolge wurde die Identität aller zehn Toten festgestellt. Sie entspricht der veröffentlichten Passagierliste.“ Das teilte Sprecherin Swetlana Petrenko der für strafrechtliche Untersuchungen zuständigen Behörde am Sonntag mit.

Nach dem Absturz der Maschine beruhte die Nachricht vom Tod Prigoschins vor allem darauf, dass sein Name auf dieser Liste der Fluggesellschaft stand. Auch der militärische Anführer der Söldnertruppe, der Ex-Geheimdienstoffizier Dmitri Utkin, und andere Führungsfiguren von Wagner kamen ums Leben.

Die Ursache des Absturzes ist offiziell nicht geklärt. (</politik/ausland/video247066028/Tod-des-Wagner-Chefs-Die-Meinung-hier-war-immer-Putin-wuerde-Prigoschin-ermorden.html>) Allerdings gehen weite Teile der russischen Öffentlichkeit wie auch westliche Regierungen davon aus, dass der Privatjet gezielt zum Absturz gebracht wurde. Es wurde ein Ermittlungsverfahren wegen des „Verstoßes gegen die Sicherheitsvorschriften im Luftverkehr“ eingeleitet, Einzelheiten zur möglichen Ursache des Absturzes wurden bisher jedoch nicht genannt.

Prigoschin war Ende Juni bei Präsident Wladimir Putin in Ungnade gefallen. Seine Wagner-Kämpfer hatten einen Aufstand geprobt (</politik/ausland/plus247088378/Soeldner-Experte-Das-was-Wagner-gemacht-hat-war-etwas-voellig-Neues.html>) und waren Richtung Moskau gezogen, um nach eigenen Angaben mit Betrug, Korruption und Bürokratie aufzuräumen. Putin warf Prigoschin Verrat vor und kündigte Strafen an. Der Machtkampf wurde unter Vermittlung des belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko beendet.

AFP/dpa/Reuters/AP/krott/jag

hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/247137130>